

# Holger John

## „Wie geht's uns denn heute?“ Malerei und Zeichnung

Wenn die Galerie Holger John (seit 2013) zur Vernissage einlädt, ist dies für ein breit gestreutes Publikum stets ein Anziehungspunkt, weiß man doch, Kunst wird hier klug und mit zeitgemäßem Hintersinn unter Titeln wie „Frauen können auch malen“, „Die Unbegabten“ oder jüngst „Deutsche Heimat“ einfallsreich präsentiert. In Ausstellungen wie diesen bestätigen sich regelmäßig die an Kenntnis und Verbindungen reichen Qualitäten des mit der Bezeichnung „Galerist“ nur unvollständig beschriebenen Künstlers, der 2017 mit dem in Dresden verliehenen Arras Kunstpreis geehrt wurde.

1960 in Schollene im Havelland geboren, Sohn des 2018 verstorbenen Grafikers und Akademiemitgliedes Joachim John, war er von Kind auf mit Kunst und Künstlern konfrontiert, so etwa in Otto Niemeyer-Holsteins Refugium auf Usedom, bei dem er früh Zeichenunterricht bekam.

Holger John ist heute einer der vielseitigsten Künstler, denen man begegnen kann. Einst lernte er Töpfern bei Hedwig Bollhagen, studierte Gebrauchsgrafik in Berlin, war an verschiedenen Bühnen tätig, absolvierte an der Hochschule für Bildende Künste Dresden ein Malerei- und Grafikstudium (1988 – 1993), lehrte dort zudem bis 1996, um schließlich bis 2002 Mitarbeiter und Assistent des Malers und Bildhauers Jörg Immendorff zu sein. Zudem wurde er bekannt als Manager und Impresario zahlreicher großer Künstlerfeste sowie von Ausstellungen der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, etwa zur Museumsnacht.

Was bei all dem noch nicht Erwähnung fand: Es gibt wohl fast keinen Tag, an dem Holger John nicht zeichnet. Denn



Holger John bei einer Kunstaktion in der Gemäldegalerie Alte Meister in der Ausstellung „Das schönste Pastell, das man je gesehen hat.“ Das Schokoladenmädchen von Jean-Etienne Liotard“

im Zentrum seines übervollen Lebens steht zweifellos diese Form der künstlerischen Auseinandersetzung mit der Welt. In Dresden und Umgebung hat sich der Zeichner, dessen Arbeiten bisher ebenso in Berlin, Köln, Basel, Rotterdam, Oslo und Istanbul zu sehen waren, in den vergangenen Jahren in einer Reihe Ausstellungen präsentiert. Dass diesen Künstler ein Ort wie die Sächsische Landesärztekammer inspiriert, zeichnerisch zu fragen „Wie geht's uns denn heute?“, kann kaum verwundern. Man darf also gespannt sein, mit welchen heiter-ernsten Blättern größe-

ren und kleineren Formats, ausgeführt etwa in einem Spektrum zwischen feinsten Linien und malerischem Tuschestrich, Holger John überraschen wird. ■

Dr. sc. phil. Ingrid Koch

### Ausstellung im Erdgeschoss und im Foyer der 4. Etage der Sächsischen Landesärztekammer

25. April bis 7. Juli 2019, montags bis donnerstags 9.00 bis 18.00 Uhr, freitags 9.00 bis 16.00 Uhr,  
Vernissage: Donnerstag, dem 25. April 2019, 19.30 Uhr